

# Religiöſ = Unterricht

für junge Chriſten,

die confirmirt ſeyn wollen,

zum Außwendiglernen entworfen.

---

Mitau 1802.

Gedruckt bey J. F. Steffenhagen und Sohn.



## Erster Artikel.

### Die Lehre von Gott.

Alle Dinge in der Welt zeigen es uns offenbar, daß ein Gott ist, der große Macht, hohe Weisheit hat, und vorzüglich die Menschen am meisten liebt. Die heilige Schrift kommt von demselben Urheber aller Dinge her, sie bestätigt das, was wir aus allen Dingen, von Gott erkennen und lernen, und lehrt dazu noch weit mehr, das uns zu wissen nothwendig ist, nemlich

- 1) Daß Gott ein Geist und Einer ist. Joh. 4, 24.  
I. Cor. 8, 6.
- 2) Daß Gott ewig, ohne Anfang und Ende ist. Ps. 90, 2.
- 3) Daß Gott allmächtig. Psal. 115, 3.
- 4) Daß Gott allgegenwärtig. Psal. 139, 7 = 12.
- 5) Daß Gott allwissend ist, der Menschen Sinne und Gedanken weiß. Ebr. 4, 12. 13.
- 6) Daß Gott unendliche Weisheit hat, Röm. II, 33.
- 7) Daß Gott unendliche Liebe und Barmherzigkeit hat, die er vorzüglich durch Jesum Christum offenbaret hat. Joh. 3, 16. Psal. 103, 8.
- 8) Daß Gott heilig und ohne Sünde ist. I. Pet. I, 16.
- 9) Daß Gott gerecht ist und gerecht richten wird.  
I. Pet. I, 17. Ebr. 10, 30.
- 10) Daß Gott unveränderlich ist. Psal. 102, 27. 28.
- 11) Daß der einige Gott in dren Personen ist, Vater, Sohn und heiliger Geist. Matth. 28, 19.

## Zweiter Artikel.

## Die Glaubenswahrheiten der Christen.

Gott fordert folgende Wahrheiten darum von uns, in so vielen Stellen der heiligen Schrift, zu glauben, weil, wenn wir diese Wahrheiten von Herzen glauben, wir Gott, unsern Vater und Wohlthäter, Jesum Christum, unsern Heiland, über alles lieben, und durch Glauben und Liebe, Kraft erhalten, immer heiliger gesünnet und frömmer zu werden. Ebr. II, 6.

I. Ich glaube an Gott den Vater, daß er der Schöpfer, Erhalter und Regierer aller Dinge ist, daß er dem Menschen eine unsterbliche Seele gegeben, und die nach seinem Willen gebildete Seele ewig selig machen wird. I. Mos. I, 1. Apost. Gesch. 14, 17. Matth. 6, 26. Matth. 10, 28.

II. Ich glaube an Jesum Christum, unsern Herrn, daß er Gottes eingebornener Sohn, wahrer Gott ist, der in dieser Welt zukünftige Dinge vorher geweissaget und Wunder gethan hat; als wahrer Mensch von einer Jungfrau Maria gebohren, daß er gelitten hat, am Kreuz gestorben ist, am dritten Tage von den Todten auferstanden ist und gen Himmel gefahren, von dannen er kommen wird zum Gericht auf diese Welt. Daß Jesus Christus, mein und der ganzen Welt Heiland und Erlöser ist, der aus unendlicher Liebe uns erlöst hat vom Tode und von der Strafe der Sünden, und uns erworben hat, Vergebung der Sünden, ewiges Leben und himmlische Freuden. Luc. 1, 35. Röm. 9, 5. I. Joh. 2, 2. Joh. 10, 27. 28. Joh. 11, 25. 26.

III. Ich glaube an den heiligen Geist, daß er Gott mit dem Vater und Sohne ist, daß er uns heilig und fromm macht, durch das Wort Gottes und die heiligen Sakramente, Taufe und Abendmal. Ich glaube Auferstehung des Leibes, ein künftiges Gericht, ein ewiges unaufhörlich glückliches Leben, welches meine eigentliche Bestimmung in dieser Welt ist, und endlich glaube ich, daß Gott alle seine Verheißungen in der heiligen Schrift bis auf den letzten Buchstaben erfüllen wird. I. Cor. 12, 3.

I. Cor. 15, 51. 52. Matth. 25, 31=46. Matth. 5,  
18. Luc. 11, 11. 12. 13.

## Der dritte Artikel.

### Die Gebote Gottes.

Die Gebote Gottes sind Gottes Willen, wie wir gesinnet seyn, wie wir reden, wie wir thun und wandeln sollen, die er als Herr unsers Leibes und unsrer Seele, uns zu geben Recht hat. Wir sollen also nicht allein Gottes Gebote lernen und wissen, sondern nach denselben unser ganzes Wesen einrichten. 3. Mos. 22, 31, 3. Mos. 20, 8.

#### Die zehn Gebote Gottes,

die er uns durch seinen Knecht Moses gegeben.

##### Das erste Gebot.

Ich bin der Herr dein Gott, du sollst keine andere Götter haben und neben mir halten.

##### Das zweite Gebot.

Du sollst den Namen des Herrn deines Gottes nicht unnützlich führen, denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbrauchet.

##### Das dritte Gebot.

Du sollst den Feiertag heiligen.

##### Das vierte Gebot.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren und lieben, auf daß dir's wohlgehe und du lange lebest auf Erden.

##### Das fünfte Gebot.

Du sollst nicht tödten.

##### Das sechste Gebot.

Du sollst nicht die Ehe brechen.

##### Das siebente Gebot.

Du sollst nicht stehlen.

## Das achte Gebot.

Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

## Das neunte Gebot.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

## Das zehnte Gebot.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles was sein ist.

Was saget Gott von diesen Geboten?

Ich, der Herr dein Gott, bin ein starker, eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünden der Väter heimsuchet bey den Kindern bis ins dritte und vierte Glied, aber denen, so mich lieben und meine Gebote halten, wohlthun wird, bis ins tausende Glied. 5. Mos. 5, 9. 10.

## Zehn Gebote Gottes,

die er durch seinen Sohn Jesum Christum gegeben.

## Das erste und fürnehmste Gebot.

Du sollst lieben Gott deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüthe. Matth. 22, 37.

## Das zweite Gebot.

Du sollst lieben deinen Nächsten als dich selbst, und nicht allein mit Worten und der Zunge, sondern mit der That und Wahrheit. Matth. 22, 39. I. Joh. 3, 18.

## Das dritte Gebot.

Alles, was ihr wollt, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen. Matth. 7, 12.

## Das vierte Gebot.

Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist, richtet nicht, so werdet ihr nicht gerichtet, verdammet nicht, so werdet ihr nicht verdammet, vergebet, so wird

euch vergeben, gebet, so wird euch gegeben. Luc. 6, 36.  
37. 38.

#### Das fünfte Gebot.

Vergeltet nicht Böses mit Bösem. Röm. 12, 17.

#### Das sechste Gebot.

Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, und bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen. Matth. 5, 44.

#### Das siebente Gebot.

Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat, denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott, und wo Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Röm. 13, 1.

#### Das achte Gebot.

Fliehet die Hurerey, Hurer und Ehebrecher wird Gott richten. 1. Cor. 6, 18. Ebr. 13, 4.

#### Das neunte Gebot.

Leget die Lügen ab und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten. Ephes. 4, 25. Und saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordentlich Wesen folget. Eph. 5, 18.

#### Das zehnte Gebot.

Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles übrige (zeitliche nemlich) zufallen. Matth. 6, 33.

Was saget Jesus Christus von seinen Geboten?

Nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr, werden in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Matth. 7, 21. 22. Röm. 2, 13.

Noch erkennen und lernen wir den Willen Gottes, aus unserm Gewissen und unserm Herzen, wenn wir nachdenken: denn Gott hat jedweden Menschen in den Beruf

gesetzt, in welchem er lebt, und was ihm in seinem Beruf zu thun zukommt, das ist der Wille Gottes und Gottes Gebot für ihn.

## Der vierte Artikel.

### Vom Gebet.

Wenn du betest, sollst du nicht seyn, wie die Heuchler, die da gerne stehen und beten in den Schulen und an den Ecken auf den Gassen, daß sie von den Leuten gesehen werden: wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin.

Wenn du aber betest, so gehe in dein Kämmerlein und schließ die Thüre zu, und bete zu deinem Vater im Verborgenen, und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir es vergelten öffentlich.

Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden, denn sie meynen, sie werden erhört, wenn sie viel Worte machen.

Euer Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr bittet. Darum sollt ihr also beten: Unser Vater, der du bist im Himmel, geheiliget werde dein Name, zu uns komme dein Reich, dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden, unser täglich Brod gieb uns heute, vergieb uns unsere Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern, führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von allem Uebel, denn dein ist das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit Amen. Matth. 6, 5 = 14.

## Der fünfte Artikel.

### Von der Taufe.

Unser Heiland Jesus Christus gab den Befehl zu taufen, indem er zu seinen Jüngern sagte: Gehet hin in alle Welt und machet zu Jüngern alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen

Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.

### 1. Was ist die Taufe?

Die Taufe ist der heilige Bund, den wir ein jeder mit Gott machen. 1. Petr. 3, 21.

### 2. Wie wird ein Bund gemacht?

Durch Versprechen mit dem Munde und Vorsatz oder Entschluß des Herzens, von einer und der andern Seite, und bey der heiligen Taufe von Gottes und des Menschen Seite, der getauft wird. Apost. Gesch. 8, 36. 37.

### 3. Was werden wir durch die Taufe?

Jünger Jesu Christi, Kinder Gottes und Miterben Jesu Christi. Gal. 4, 4 = 7.

### 4. Was verspricht Gott von seiner Seite?

Daß er dem, der sich taufen läßt, gnädig seyn will, ihm seine Sünden vergeben, sein Gebet erhören, seine Seele, wenn er stirbt, in den Himmel nehmen, seinen Leib auferwecken, ihm ewiges Leben und himmlische Freude und in dieser Welt seinen heiligen Geist geben will, der ihn in alle Wahrheit leiten wird. Röm. 8, 17. 31. 32. 33.

### 5. Wo verspricht es Gott?

Daß ganze Evangelium ist voll der erfreulichsten Versprechungen Gottes, die er den getauften und gläubigen Christen vorzüglich gegeben hat. Marc. 16, 16.

### 6. Ist es also ein großes Glück, ein getaufter Christ zu seyn?

Es ist das größte Glück und der sicherste Trost des Menschen in dieser Welt, wo er so hinfällig ist. Röm. 8, 37. 38. 39.

### 7. Was verspricht der Mensch von seiner Seite?

Zu glauben an Gott den Vater, Sohn und heiligen Geist, die heilige Schrift als Gottes Wort anzunehmen,



sich von Sünden immer mehr zu bekehren und sich zu bessern, nach Jesu Beispiel und Lehre zu leben und zu thun, und sich überhaupt als ein Christ zu verhalten. 1. Pet. 2, 24. Röm. 7, 4. Röm. 6, 4 II.

8. Müssen wir nun dieses Versprechen halten?

Ohne halten und erfüllen des gegebenen Versprechens, besteht kein einziger Bund in der Welt, und daher besteht die Taufe auch nicht, wenn wir zwar das Versprechen, als Christen zu leben und zu glauben, gegeben haben, aber es nicht erfüllen. Matth. 7, 21. 22.

9. Wie kann aber ein kleines Kind, ein solches Versprechen geben?

Wenn kleine Kinder getauft werden, so ist das nur der Anfang ihres heiligen Bundes, welcher erst alsdann vollführt ist, wenn sie zu mehrerem Verstande kommen, unterrichtet sind, und selbst mit Einsicht und Verständniß, ihr Versprechen bey der Confirmation, an Gott ablegen, sich ganz als Christen zu verhalten, und diesem Versprechen und ihrem Entschluß gemäß, als Christen gesinnet sind und leben, da zu einer Taufe zweierley Stücke wesentlich gehören, das Besprenzen mit Wasser im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, und das Versprechen des Glaubens und Gehorsams.

10. Was haben die Patren für eine Verpflichtung bey der Taufe?

Sie vertreten die Stelle der Eltern, die das für ihre Pflicht halten, ihr Kind in der Religion erziehen zu lassen, die sie für die heilsamste und beste halten, sie haben also auch die Pflicht auf sich, die Kinder, die keine Eltern am Leben haben, in der christlichen Religion unterrichten und confirmiren zu lassen, und alsdann sind sie von ihrer Verpflichtung entbunden.

## Sechster Artikel.

### Von der Bekehrung.

1. Kann der sündige Mensch mit seinen sündlichen Gesinnungen, zu Gott kommen, der heilig ist?

Nein, er muß die Herrschaft der Sünde aus seiner Seele verbannen. 1. Pet. 1, 16.

2. Hat Gott auch die Bekehrung verordnet?

An so vielen Stellen der heiligen Schrift hat Gott die Bekehrung verordnet. Joh. 3, 3. Marc. 1, 15. Röm. 2, 4.

3. Was heißt sich bekehren oder Buße thun?

Das ist die Bekehrung, wenn der Sünder absteht und abläßt von seinen sündlichen Begierden und Neigungen, von seinen sündlichen Gewohnheiten, Reden und Thaten, denselben widersteht und streitet, und die Herrschaft der Sünde nach und nach besiegt und nach Gottes Wort denkt, redet und wandelt. Jesaiä 1, 15 = 18.

4. Wie oft muß man sich bekehren?

Man muß von Tag zu Tag sich bemühen, immer besser und frommer zu werden, und nie aufhören, so lange man lebt.

5. Wer soll sich also bekehren?

Der Sünder und ein jeder, der da weiß, daß er in Sünden lebt. 2. Tim. 2, 19.

6. Wie kann aber ein Mensch wissen, ob er der Bekehrung bedarf?

Wenn er sein Herz, seine Neigungen, seine Reden und Thaten prüft, ob seine Gesinnung und sein ganzes Leben nach Gottes Wort und Gebot eingerichtet ist, oder nicht. Röm. 2, 15.

7. Wie kann sich ein Mensch selbst untersuchen und prüfen?

Wenn er sich erinnert und ohne Stolz und Eitelkeit nachdenkt, was für Neigungen, Wünsche, Verlangen,

Reden und Thaten er hat, wie er überhaupt gesinnet ist, wohin sich sein Herz immer am liebsten neigt, was er gethan hat und noch zu thun im Begriff ist. Luc. 15, 17.

8. Was entsteht bey solchem Nachdenken in seinem Herzen?

Er sieht es ein, daß er ein Sünder vor Gott und Menschen ist; daher entsteht Furcht vor Gottes mächtiger Hand, der solche Drohungen wider die Sünder ausgesprochen, Schaam und Reue, Betrübniß, daß er dem gütigen Gott und Vater und auch seinem Nächsten zuwider gedacht, geredet, gethan hat. Luc. 18, 13. 14.

9. Was hat nun derjenige Mensch zu thun, der Reue und Schmerz, der Sünden wegen empfindet?

Der muß Gott bitten, daß der barmherzige Gott ihm seine Sünden vergeben, seine verdienten Strafen erlassen wolle; er muß zugleich versprechen, sich in seinem Herzen vorsehen, seine sündlichen Begierden, Gewohnheiten und Thaten zu beherrschen und nach Gottes Willen zu leben, und seine Sünden so viel zu ersetzen bestrebt seyn, als er kann. Luc. 15, 20. 21.

10. Geschieht die Bekehrung in dem Augenblick und der Zeit, wenn wir uns zu bessern versprechen und unsere Sünden beichten?

Nein, das ist nur der Anfang der Bekehrung und Besserung, wer aber nur anfängt, der hat noch nicht vollendet.

11. Wann geschieht denn die Bekehrung?

Hernach in der folgenden Zeit, wenn wir auf uns Acht haben und uns bestreben, nach Gottes Wort und seinen Geboten zu thun.

12. Welcher Mensch hat sich nun von Sünden bekehrt?

Der ein neues Leben führt, tugendhafter und frömmer wandelt, seine gewohnten Sünden unterläßt und sich vor Uebertretungen der Gebote Gottes hütet. Matth. 21, 28=31.

### 13. Vergiebt Gott alsdann die Sünde?

So gewiß Gott im Himmel ist, so gewiß vergiebt er die Sünden, um Jesu Christi Willen, der die Menschen von der Strafe der Sünden erlöst hat, und damit wir dessen gewiß seyn sollen, so hat Jesus Christus den Befehl gegeben: Friede sey mit euch, gleich wie mich mein Vater gesandt hat, so sende ich euch, und da Jesus dieses sagte, bließ er die Jünger an und sprach: Nehmet hin den heiligen Geist, wem ihr die Sünden erlasset, dem sind sie erlassen, und wem ihr die Sünden behaltet, dem sind sie behalten. Luc. 18, 7. 8. Matth. 9, 2=8. Joh. 20, 21=23.

## Siebenter Artikel.

### Vom heiligen Abendmal.

#### 1. Wer hat das heilige Abendmal eingesetzt?

Unser Heiland Jesus Christus.

#### 2. Mit welchen Worten?

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verathen ward, nahm er das Brod, dankete und brach's und gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmal, dankete und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament (Bund) in meinem Blute, das für euch und viele vergossen wird zur Vergebung der Sünde, solches thut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtniß. Matth. 26, 26. 27. Marc. 14, 22=24. Luc. 22, 19. 20. I. Cor. 11, 23=26.

#### 3. Warum hat Jesus Christus das heilige Abendmal eingesetzt?

Daß das Andenken seiner Erlösung und seiner unendlichen Liebe, nie bey uns verlohren gehen möge, und damit wir durch das Abendmal, neue Kräfte bekämen, heilig zu werden,

4. Was nützet uns also das Abendmal, wenn wir es halten?

Das Abendmal stärket unsere Seele im Glauben an den Erlöser, in der Liebe zu ihm, und durch die Stärkung des Glaubens und der Liebe, bekommen wir Kräfte und die kräftigste Anreizung und Ermunterung, so zu denken, so gesinnet zu seyn, so zu reden und zu wandeln, wie unser Heiland gethan hat und gesinnet war. I. Cor. 11, 26. Phil. 2, 5. I. Petr. 2, 21 = 23.

5. Wie wird unser Glaube des Herzens gestärkt?

Durch den heiligen Geist und die lebhafteste Erinnerung der großen Liebe Jesu Christi, die ihn drang, Leiden und den schmerzlichsten Tod am Kreuz für uns zu dulden; denn aus reiner Liebe ward er unser Heiland und Erretter.

6. Wie wird die Liebe zu Jesu Christo gestärkt?

Wenn wir mit Nachdenken zum Abendmal gehen, und uns bey dem Genuß desselben erinnern, daß ist der Leib, der am Kreuz gemartert wurde, das ist sein Blut, welches er am Kreuz vergossen hat, unserer Seeligkeit wegen.

7. Wie wird die Gottseligkeit und Tugend gestärkt?

Durch die Liebe, die im Herzen entzündet und vermehret wird, denn wo Liebe ist, da ist auch Dankbarkeit und Gehorsam mit willigem Herzen.

8. Sehen wir den Leib und das Blut Jesu Christi bey dem Abendmal?

Nein, wir sehen nur Brod und Wein. Allein der Heiland selbst sagte, als er das Abendmal einsetzte: Nehmet, esset, das ist mein Leib, nehmet hin und trinket, das ist mein Blut, und alle seine Jünger sagten nachher eben dieselben Worte, darum glauben wir, daß wir im Abendmal, seinen Leib und sein Blut empfangen. Joh. 6, 48 = 58. I. Cor. 10, 16.

9. Wer geht nun würdig zum Abendmal?

Der, der mit Glauben an Jesum Christum, mit dem Andenken an seine Leiden und Sterben, dasselbe genießt, der mit dem neuen Vorsatz, ihn von Herzen zu lieben, dahin geht, und sich ernstlich entschließt und vorsetzt, sich von Sünden zu bekehren und zu bessern, um Jesu Christi willen.

10. Wer geht unwürdig zum Abendmal.

Der, der ohne Glauben, ohne Liebe zu seinem Erlöser, ohne Erinnerung und Andenken seines Leidens und Sterbens, es genießt und als ein beharrender Sünder und Freund der Sünde dahin geht.

11. Was isset und trinket der, der unwürdig dahin geht?

Er isset und trinket sich selbst das Gericht und ist schuldig an dem Leib und Blut des Herrn. I. Cor. II, 23 = 32.

Was ist der Nutzen dieses ganzen Unterrichts der Religion?

Damit wir unsere Seele zum ewigen himmlischen Leben zubereiten mögen und würdig erfunden werden vor Gott. Unser Leben in dieser Welt ist kurz, und ungewiß unser Tod, unser ganzer Sinn muß also auf die Bildung der Seele zum ewigen Leben gerichtet seyn, denn hier sind wir Pilger und Fremdlinge.

Die allgemeine Beichte.

Allwissender Gott, allmächtiger Richter meiner Seele, hier stehe ich vor Dir, mit offenem Herzen und bekenne Dir meine Missethat und leugne sie nicht. Bey deinen unzählbaren Wohlthaten, wie wenig habe ich Dich geliebt? Stets dachte ich an die Befriedigung meiner Begierden, nicht aber an deinen Willen und deine Gebote.

Wie oft habe ich lieblos über meinen Nächsten geurtheilt, unchristlich gegen ihn gehandelt! O, wie schäme ich mich meines Undanks gegen Dich! Hätte ich doch meine Leidenschaften besiegt! Hätte ich doch mit Bedacht und Aufmerksamkeit, jede Handlung geprüft! Alles das ist nicht geschehen. Ich darf meine Augen vor Dir nicht aufschlagen. Mit dieser Reue, heiligster Gott, versöhne ich Dich nicht. Ich bitte Dich aber, nimm mich wieder zu deinem Kinde, um Jesu Christi Willen an, der auch die Strafen meiner Sünden am Kreuz getragen hat. Ich verspreche Dir, gegenwärtiger Gott, ich will mich bessern, ich bin bereit, meine Sünden gut zu machen. Ich will über mein Herz und Neigungen wachen; aber stehe Du mir mit deiner Kraft bey, und stärke mich, wenn ich übereilt werde. Hilf mir, daß ich diesen Entschluß thätig erreiche um Jesu Christi Willen. Amen.

---